



Altersleitbild

Gemeinde Buchegg

Das Altersleitbild Buchegg wurde im Auftrag des Gemeinderates Buchegg erstellt.

Für den Gemeinderat vom 1. Juni 2026

Inhalt

1	Vorwort Altersleitbild	3
2	Zielsetzung	4
3	Demographie	6
4	Alterszielgruppen	6
5	Werthaltungen «Alter» Gemeinde Buchegg	8
5.1	Leitsätze	8
6	Handlungsfeld Wohnen	9
6.1	Herausforderungen	9
6.2	Chancen	9
6.3	Ziele	10
6.4	Massnahmen	10
7	Handlungsfeld Soziale Integration und Partizipation	11
7.1	Herausforderungen	11
7.2	Chancen	11
7.3	Ziele	11
7.4	Massnahmen	12
8	Handlungsfeld Mobilität & öffentlicher Raum	13
8.1	Herausforderungen	13
8.2	Chancen	13
8.3	Ziele	13
8.4	Massnahmen	13
9	Handlungsfeld Beratung & Information	14
9.1	Herausforderungen	14
9.2	Chancen	14
9.3	Ziele	15
9.4	Massnahmen	15
10	Handlungsfeld Gesundheitsförderung & Prävention	16
10.1	Herausforderungen	16
10.2	Chancen	16
10.3	Ziele	16
10.4	Massnahmen	16
11	Handlungsfeld Pflege & Betreuung	17
11.1	Herausforderungen	19
11.2	Chancen	20
11.3	Ziele	20
11.4	Massnahmen	20
12	Ziele Gemeinderat	21
	Antrag an den Gemeinderat Buchegg	21
	Anhang 1 – Werthaltungen Alter	22
	Menschenwürde	22
	Normalitätsprinzip	22
	Gesundheit: geistig und körperlich	22
	Digitale Teilhabe, digitales Wissen	22
	Selbständigkeit, Selbstbestimmung	22
	Soziale Integration	23
	Sinnfindung, Weitergabe von Ressourcen & Wissen	23
	Generationenbeziehungen, inter- und intragenerationell	23
	Materielle Sicherheit	23
	Gemeinde	23
	Anhang 2 – Links	24

1 Vorwort Altersleitbild

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Buchegg

Geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Das Altersleitbild ist ein Instrument für die Gemeinde Buchegg, um die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner auch in den späten Lebensjahren zu sichern. Jede Altersgruppe soll in Buchegg ihren Platz haben und ihre Bedürfnisse einbringen können.

Allein die Tatsache, dass der Gemeinderat nach der Auswertung der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren die Erarbeitung eines Altersleitbildes in Auftrag gegeben hat, zeigt, dass wir den im Sozialgesetz festgelegten Auftrag der Gemeinden im Bereich «Alter» ernst nehmen.

Mit grossem Engagement hat eine Arbeitsgruppe aus Fachleuten und engagierten Personen eine solide Grundlage geschaffen. Darauf aufbauend können nun Prioritäten festgelegt und die Massnahmen Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Bis vor kurzem war die Haltung in der Gemeinde Buchegg, wie in vielen anderen Gemeinden auch, dass wir unsere Aufgabe erfüllt hätten mit der Bereitstellung von Pflegeheimplätzen und der Mitfinanzierung der ambulanten Pflege. Auch in diesen Bereichen werden in Zukunft neue Überlegungen notwendig sein, um die finanziellen Auswirkungen des demographischen Wandels in den Gemeinden bewältigen und finanzieren zu können. Das Leitbild zeigt aber, dass die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren weit über den reinen Pflegebereich hinausgehen. Die Handlungsfelder sind breit gefächert und reichen vom Wohnen über soziale Integration und Partizipation bis zu Mobilität, Beratung und Prävention. Pflege und Betreuung bilden dabei nur einen kleinen Teil des Ganzen.

Seniorinnen und Senioren sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinde. Alle Generationen sollen sich auf Augenhöhe begegnen. Die Gemeinde Buchegg profitiert insbesondere von engagierten Personen im Jungrentenalter, die sich nutzbringend in unseren Kommissionen oder in punktuell eingesetzten Arbeitsgruppen einbringen.

Ich freue mich, zusammen mit dem Gemeinderat und der Unterstützung der Bevölkerung die Handlungsfelder anzupacken und Schritt für Schritt umzusetzen.

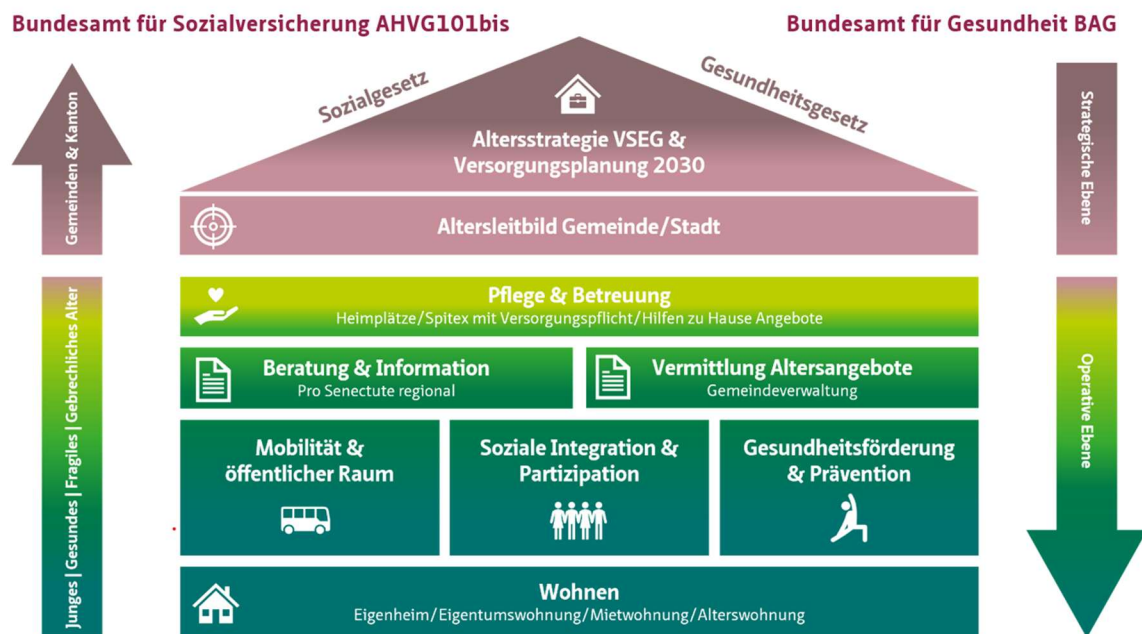
Verena Meyer-Burkhard, Gemeindepräsidentin Buchegg

2 Zielsetzung

Die Gemeinde Buchegg möchte ihre Alterspolitik wirksam gestalten. Sie setzt dabei auf gezielte Sensibilisierung und die aktive Umsetzung von Massnahmen.

Seniorinnen und Senioren sollen sowohl im kleinen sozialen Umfeld als auch im breiten Netz der Dienstleistungen eingebunden sein. Besonders wichtig ist hierbei die Förderung der Zusammenarbeit und Unterstützung innerhalb einer Generation (intragenerationell) und zwischen den Generationen (intergenerationell).

Die folgende Übersicht zeigt die gesetzliche Einordnung und die sechs Handlungsfelder der Altersstrategie 2030 des VSEG, Verband Solothurner Einwohnergemeinden.



Quelle: Pro Senectute Kanton Solothurn, 2025

Wozu ein Altersleitbild?

Das Altersleitbild definiert die Ziele und die Massnahmen zur Umsetzung der Alterspolitik in der Gemeinde. Es soll den strategisch und operativ Verantwortlichen der Gemeinde Buchegg ein Orientierungsrahmen sein.

Wie wird das Altersleitbild umgesetzt?

Die im Altersleitbild aufgenommenen Ziele und Massnahmen werden in die Planung der Gemeinde Buchegg aufgenommen. Der Gemeinderat ist verantwortlich für die Koordination und die Umsetzung.

Welche Grundlagen wurden genutzt?

Die Gemeinde Buchegg hat die Altersfreundlichkeit der Gemeinde im Jahr 2024 durch eine Umfrage bei Seniorinnen und Senioren einschätzen lassen. Die Bemessung basierte auf der Grundlage des „WHO-Age-friendly Cities framework“. Die Ausstattung der Gemeinde Buchegg wurde über die sechs folgenden Handlungsfelder beurteilt: Wohnen, Öffentlicher Raum und Mobilität, Integration und Mitwirkung, Beratung und Information, Gesundheitsförderung sowie Dienstleistungen für das Alter. Zudem konnten die Seniorinnen und Senioren Anregungen und Kritik anbringen, die ebenfalls in die Evaluation einflossen. Der Bericht über die Altersfreundlichkeit Buchegg waren gemeinsam mit der Altersstrategie 2030 des VSEG, der kantonalen Versorgungsplanung 2030, Langzeitpflege sowie dem Sozial- und Gesundheitsgesetz die Grundlagen für die Erarbeitung des Altersleitbildes.

3 Demographie

Im Jahr 2025 lebten in der Gemeinde Buchegg 2'982 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon waren 24.15 % über 65 Jahre alt. Der durchschnittliche Anteil von Personen, die über 65 Jahre sind, lag im Kanton Solothurn bei 21.59 % und schweizweit bei 20 %. Die Gemeinde Buchegg liegt somit über dem kantonalen Altersdurchschnitt. Das Bundesamt für Statistik ging in einer Einschätzung von 2020 davon aus, dass der Anteil der über 65-jährigen Personen im schweizerischen Durchschnitt bis 2045 auf 26-28 % steigt. Weitere Details zur demographischen Entwicklung sind der Altersstrategie 2030 des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) und der Versorgungsplanung der Alters- und Langzeitpflege 2030 des Kantons Solothurn zu entnehmen.

4 Alterszielgruppen

Die Zielgruppen des «Alters» werden unabhängig vom kalendarischen Alter in verschiedene Altersabschnitte unterteilt. Die Berücksichtigung der Alterszielgruppen bei der Planung von Informationen und Massnahmen im Altersbereich ist ein wichtiger Indikator.

Alter in vier Phasen



Quelle: Francois Höpflinger, Astrik Stuckelberger, Hugentobler Valerie, Dari Spini

Der Schweizer Altersforscher François Höpflinger beschreibt diese vier Phasen des Alterns wie folgt:

1. Späte Erwerbsjahre / junges Rentenalter – 1. Phase: Der Übergang in die nachberufliche Phase zeichnet sich bereits vor dem Erreichen des 65. Altersjahres ab (u.a. aufgrund von Frühpensionierungen). In dieser Lebensphase sind die Kinder ausgezogen. Teilweise erleben die Menschen als Grosseltern erstmals eine familiäre Altersrolle. Sie werden zudem durch die Pflegebedürftigkeit und das Sterben der eigenen Eltern mit dem Altwerden konfrontiert. Diese Altersgruppe hat oft ein hohes verfügbares Einkommen.

2. Gesundes Rentenalter – 2. Phase: Diese Phase ist sozialhistorisch neu. Viele Rentnerinnen und Rentner können von einem langen und gesunden Alter profitieren und diese Phase nach ihren eigenen Bedürfnissen gestalten und geniessen. Gesellschaftlich werden die Bemühungen verstärkt, gesunde ältere Menschen gezielt in die gesellschaftliche bzw. intergenerationelle Verantwortung einzubeziehen.

3. Fragiles Rentenalter – 3. Phase: Die altersbezogenen Einschränkungen nehmen in dieser Phase zu und das selbständige Leben wird zunehmend erschwert durch gesundheitliche Beschwerden und funktionale Einschränkungen (wie Hörverluste, reduziertes Sehvermögen, Gehschwierigkeiten). Menschen im fragilen Lebensalter sind vermehrt auf externe Hilfe angewiesen.

4. Phase der Pflegebedürftigkeit – 4. Phase: Nicht alle Menschen werden im Alter pflegebedürftig, aber im hohen Lebensalter steigt das Risiko funktionaler Pflegebedürftigkeit an. Die Lebenssituation ist durch gesundheitlich bedingte Abhängigkeiten charakterisiert und Menschen sind in dieser Lebensphase selbst bei einfachen Alltagsaktivitäten auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen.

Quelle: Höpflinger, François und Wezemaal, Joris van (Hrsg.) (2014): Wohnen im höheren Lebensalter: Grundlagen und Trends. Zürich, Seismo.

5 Werthaltungen «Alter» Gemeinde Buchegg

Die Grundlagen der WHO über die Rechte älterer Menschen¹, waren Orientierungsrahmen für die Erarbeitung der Leitsätze für die Gemeinde Buchegg.



5.1 Leitsätze

Menschenwürde: Die Gemeinde orientiert sich an den Prinzipien der Menschenwürde. Sie behandelt ältere Menschen mit Wertschätzung.

Normalitätsprinzip: Die Gemeinde respektiert die Individualität älterer Menschen.

Gesundheit: Die Gemeinde sensibilisiert ältere Menschen, gesundheitsfördernde Angebote zu nutzen, um die Erhaltung und Förderung der Gesundheit zu begünstigen.

Digitale Teilhabe: Die Gemeinde kennt die Herausforderungen der älteren Generation im Umgang mit digitalen Medien und setzt die Kommunikation gezielt ein.

Selbstständigkeit: Die Gemeinde sensibilisiert ältere Menschen frühzeitig für die Herausforderungen des Alters.

Soziale Integration: Die Gemeinde fördert die soziale Integration.

Generationenbeziehungen: Die Gemeinde fördert den Austausch zwischen den Generationen, weil dadurch Toleranz und solidarisches Handeln gestärkt werden.

Sinnfindung: Die Gemeinde sorgt durch Begleitung und Wertschätzung dafür, dass alle am Gemeindeleben mitwirken können.

Materielle Sicherheit: Ältere Menschen können auf Beratungs- und Unterstützungsangebote zurückgreifen.

Detailbeschreibungen der Werthaltungen siehe Anhang 1

¹ <https://www.who.int/europe/de/news-room/events/item/2025/01/30/default-calendar/ageing-is-living--working-for-a-lifetime-of-health-and-well-being>

6 Handlungsfeld Wohnen

Die Gemeinde Buchegg besteht aus 13 Ortsteilen. Im Bucheggberg leben viele Menschen in Kleinfamilien und Einfamilienhäusern, generationenübergreifendes Zusammenleben ist ebenfalls eine häufige Wohnsituation in der Gemeinde Buchegg.

Im Alter ist der persönliche Wohnraum ein wichtiger Rückzugsort. Weil der Bewegungsradius im Alter zunehmend enger wird, ist ein abgelegener Wohnort, bei eingeschränkter Mobilität eine besondere Herausforderung. Zudem ist der Zugang zum Wohnraum und Barrierefreiheit innerhalb des Wohnraumes im Alter von grosser Bedeutung. Weil eine ungünstige Gestaltung von WC und Bad, zu enge Türrahmen und Schwellen mögliche Hindernisse sind, die das Zuhause bleiben im Alter erschweren oder verhindern können.

6.1 Herausforderungen

- Der Wohnraum ist weitgehend in Privatbesitz. Die Gemeinde Buchegg hat wenig Wohnraum, der in ihrem Besitz ist und den sie z.B. für altersgerechten Wohnraum gestalten könnte.
- Die meisten älteren Menschen kümmern sich oft nicht rechtzeitig darum, ihr Haus altersgerecht zu gestalten oder es fehlen ihnen die finanziellen Mittel dazu.
- Bauvorhaben sind mit bürokratischen Hürden verbunden und können aufgrund der Gesetzgebung nicht immer wie gewünscht realisiert werden.
- Die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten für altersorientierte Bauprojekte sind nicht bekannt.
- Ältere, gut situierte Menschen ziehen im Rentenalter weg. Sie suchen eine Wohnmöglichkeit in der Nähe ihrer Kinder oder in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten und guten ÖV-Anbindungen. Für diejenigen, die zurückbleiben, birgt dies auch das Risiko der Vereinsamung.
- Im eigenen Haus allein zu bleiben ist mit zunehmendem Alter und schlechterer Gesundheit mit einem grossen Aufwand an Unterstützung verbunden, insbesondere für betreuende Angehörige.

6.2 Chancen

- Im Bucheggberg gibt es noch viele grosse Bauernhäuser, die sich für generationenübergreifendes Wohnen eignen.
- Das Wohnen im eigenen Haus ist in aller Regel die kostengünstigste Variante.
- Das generationenübergreifende Wohnen verhindert die Vereinsamung und stellt in der Regel ein Minimum an Unterstützung durch die Familie sicher.

6.3 Ziele

- Die Gemeinde Buchegg unterstützt und fördert Massnahmen, die den Verbleib zu Hause ermöglichen.
- Die Gemeinde Buchegg sensibilisiert ältere Menschen für Wohnfragen.

6.4 Massnahmen

- Die Gemeinde informiert die Bevölkerung regelmässig zur altersgerechten Umgestaltung des privaten Wohnraums für das gebrechliche Alter (Veranstaltungen, Infoblatt der Gemeinde, Infoblatt zu den entsprechenden Fachstellen und Angeboten).
- Bauliche Vorhaben, die z.B. generationenübergreifendes Wohnen ermöglichen, unterstützt die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten (Zonenplan, Baureglement).
- Gemeindeeigener Wohnraum ist oder wird behinderten- und altersgerecht gestaltet.
- Die Gemeinde unterstützt Bestrebungen von Privaten oder Institutionen zum Bau oder zur Erweiterung von betreutem Wohnen.
- Die Gemeinde informiert die Bevölkerung regelmässig über die verschiedenen Angebote für Hilfen zu Hause, Fahrdienste, Mahlzeitendienste, Assistenz-, Sensor- und Notrufsysteme usw.
- Die Gemeinde hat das Angebot „Mir häufe enang – Unterstützung im Alltag“ für jene Menschen eingeführt, die Hilfe brauchen und jene, die Unterstützung anbieten möchten. Es soll noch bekannter gemacht werden

7 Handlungsfeld Soziale Integration und Partizipation

Unabhängig vom kalendarischen Alter üben ältere Menschen sowohl in der Familie wie auch in der Gesellschaft Tätigkeiten aus, die ihrem Leben Sinn geben. Durch die Zugehörigkeit können sie bestehende Beziehungen pflegen oder neue aufbauen sowie die soziale Isolation minimieren. Unterschiedliche Interessen und Lebenslagen älterer Menschen erfordern flexible Partizipationsangebote, die Sinnstiftung, Identität und autonomes Handeln stärken.

7.1 Herausforderungen

- Treffpunktmöglichkeiten sind vorhanden, jedoch nur in kleinen Kreisen bekannt.
- Der Überblick über die Angebote in den Ortsteilen fehlt.
- Der Wunsch nach individuellen Angeboten in den 13 Ortsteilen zu realisieren ist eine grosse Herausforderung.
- Mobilitätseinschränkungen, fehlendes digitales Wissen oder soziale Vorurteile können Hindernisse für Partizipation sein.
- Der Wunsch nach Gewohntem und die abnehmende Flexibilität macht es schwierig, passende Angebote zu finden.
- Es fehlen Personen, die ernannt sind, um sich den Altersthemen anzunehmen.
- Zunehmende Individualisierung erschwert die Zusammengehörigkeit.
- Rückzug in die Kleinstfamilie.

7.2 Chancen

- Professionelle Unterstützung sichert die Einführung von Freiwilligenarbeit und Aktivitätsprogrammen.
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Sozialarbeit, Spitex, Heimen, Bildung, Kirchen, der Gemeinde sowie den Vereinen schafft Raum für ganzheitliche Partizipationsmöglichkeiten.
- Generationenübergreifendes Wohnen ermöglicht Mitwirkung.
- Bestehende Schülermittagstische könnten punktuell für ältere Menschen erweitert werden.

7.3 Ziele

- Die Gemeinde Buchegg fördert und anerkennt Freiwilligenarbeit aktiv, damit sich Seniorinnen und Senioren sinnfindend und sinnstiftend einbringen können.
- Die Gemeinde fördert soziale Integration und Partizipation.

7.4 Massnahmen

- Die Webseite und das Infoblatt der Gemeinde informieren über unterschiedliche Möglichkeiten des Engagements (Kommissionen, Freiwilligenarbeit, Arbeitsgruppen).
- Die Arbeit von Freiwilligen wird in der Gemeinde Buchegg durch Berichterstattung sichtbar gemacht und wertgeschätzt.
- Die Etablierung des eingeführten Projektes «Mir häufe enang – Unterstützung im Alltag» soll die Nachbarschaftshilfe fördern und generationenübergreifend gestaltet werden.
- Die bestehenden Aktivitäten in der Gemeinde Buchegg respektive in den Ortsteilen werden erfasst, auf der Webseite und im Infoblatt aufgeführt und aktuell gehalten.
- Die Gemeinde ermöglicht und finanziert Altersaktivitäten in den Ortsteilen.

8 Handlungsfeld Mobilität & öffentlicher Raum

Die Gestaltung von öffentlich genutzten Gebäuden und deren Umgebung hat einen entscheidenden Einfluss auf die Mobilität und sichert die Selbständigkeit älterer Menschen. Mobilitätseingeschränkte Personen können in gut ausgestatteten öffentlichen Räumen eigenständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Durch Treffpunkte wird die Lebensqualität erhöht und die Pflege sozialer Kontakte im öffentlichen Raum ermöglicht. Der öffentliche Verkehr trägt dazu bei, dass ältere Menschen integriert und mobil bleiben können, selbst wenn sie kein eigenes Auto mehr besitzen, können sie weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

8.1 Herausforderungen

- Da ältere Menschen besonders im fragilen oder gebrechlichen Alter sturzgefährdet sind, ist es wichtig unebene Gehwege, schlecht markierte Übergänge, rutschige Oberflächen zu reparieren und für eine gute Beleuchtung zu sorgen.
- Öffentlicher Raum, der nicht ausreichend barrierefrei gestaltet ist: Unzureichende Rampen oder fehlende Lifte.
- Der öffentliche Verkehr ist ausserhalb der Schulzeiten eingeschränkt.
- Nur ein Teil der Bushaltestellen ist barrierefrei eingerichtet.
- Die Verbesserung der Barrierefreiheit erfordert Investitionen, die insbesondere in finanziell angespannten Zeiten für die Gemeinde schwer zu realisieren sind.

8.2 Chancen

- Eine barrierefreie Umgebung minimiert das Sturzrisiko.

8.3 Ziele

- Die Gemeinde Buchegg setzt sich für ein gutes öffentliches Verkehrsnetz ein.
- Die Gemeinde fördert in den Ortsteilen Treffpunktmöglichkeiten.
- Mehr Sitzmöglichkeiten sollen Begegnungen und Einsamkeit minimieren.
- Die Gemeinde fördert die Barrierefreiheit und Mobilität im öffentlichen Raum.

8.4 Massnahmen

- Es werden an zweckmässigen Orten altersgerechte Sitzgelegenheiten eingerichtet.
- Ein Plan, auf dem Sitzplätze und Toiletten ersichtlich sind, wird erstellt und bekannt gemacht
- Die Bushaltestellen werden bei Sanierungen barrierefrei und überdacht gestaltet.
- Auf Fahrdienste, die ausserhalb des Busnetzes bestehen, wird aufmerksam gemacht.

9 Handlungsfeld Beratung & Information

Die Verfügbarkeit von aktuellen und praktischen Informationen ist im Alter besonders wichtig. Die Altersberatung zielt darauf ab, älteren Menschen kompetente, verständliche und bedarfsgerechte Information und Beratung zu bieten. Es werden finanzielle Beratungen, die Ausrichtung von finanzieller Nothilfe, rechtliche und gesundheitliche Aspekte, Wohnberatung, Lebensgestaltung und digitale Hilfen angeboten. Professionelle Sozialarbeitende sind bei den Beratungen im Einsatz. Sie sorgen für die Kooperation und Vernetzung mit Gesundheitswesen, Sozialdiensten, Gemeinden und weiteren Akteuren.

Jede ältere Person kann unabhängig von Herkunft, Gesundheit oder finanzieller Situation kostenlose Altersberatung in Anspruch nehmen. Beratungsleistungen von Pro Senectute werden für die Gemeinden im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) erbracht, sind teilsubventioniert und deshalb kostenlos für ältere Menschen. Die Restfinanzierung organisiert Pro Senectute aus Spenden und Gemeindebeiträgen.

9.1 Herausforderungen

- Eine Gesamtübersicht der Altersangebote für die Gemeinde Buchegg fehlt.
- Unterschiedliche geistige oder mentale Gesundheit, sprachliche Anforderungen sowie kulturelle Hintergründe bedingen eine Anpassung der Angebote.
- Der Zugang zu digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien ist nicht immer gegeben.
- Seh- und Hörbarrieren sind bei den älteren Menschen höher.
- Die Verlagerung der Finanzmittel des Bundes zu den Kantonen und im Kanton Solothurn an die Gemeinden belastet die Gemeinden finanziell.
- Bei Behördenwechseln kann das Fachwissen Alter verloren gehen.

9.2 Chancen

- Ganzheitliche professionelle Beratung von Pro Senectute, die über das BSV finanziell zugunsten der Gemeinden mitgetragen wird.
- Früher Zugang zu Informationen reduziert Hilflosigkeit und ermöglicht die Erschliessung der notwendigen Ressourcen.
- Ein Netzwerk verschiedener Akteure und der Gemeinde stärkt den Zusammenhalt.
- Die Digitalisierung ermöglicht barrierefreie und zeitnahe Informationen.

9.3 Ziele

- Die Gemeinde Buchegg triagiert anfragende Seniorinnen und Senioren an die professionelle und kostenlose Information & Beratung der Pro Senectute.
- Die Gemeinde Buchegg informiert über die Beratungs-Angebote über die bestehenden Informations Möglichkeiten.
- Ältere Menschen haben niederschwellig Zugang zu Beratungsangeboten.

9.4 Massnahmen

- Eine Übersichtsbroschüre mit Adressen und Angeboten «Älter werden in Buchegg» wird erstellt und laufend aktualisiert.
- Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung sind über die Angebote zu den Alters-themen informiert.
- Die Gemeindewebseite wird mit den relevanten Altersangeboten verlinkt.
- Beibehaltung des Subventionsvertrages mit Pro Senectute zur Sicherung der Altersberatung und Information.

10 Handlungsfeld Gesundheitsförderung & Prävention

Gesundheitsprävention umfasst körperliche, geistige, psychische, digitale, soziale und finanzielle Bereiche. Die Ziele sind, die Selbständigkeit zu erhalten, gesundes Altern zu fördern und altersbedingte Beschwerden zu verzögern oder sie zu minimieren. Informationen fördern die Prävention und stützen das eigenverantwortliche Handeln.

10.1 Herausforderungen

- Unterschiedliche Lebenssituationen generieren individuelle Bedürfnisse, auf die spezifisch eingegangen werden muss.
- Mobilitätseinschränkungen, digitale Teilhabe, Sprachbarrieren und fehlende finanzielle Ressourcen erschweren die Teilnahme an Aktivitäten.
- Zusammenarbeit von Sozialarbeit, Gesundheitsversorgung, Bildungseinrichtungen, lokalen Organisationen und der Gemeinde erfordert gute Absprachen zwischen den Verantwortlichen.

10.2 Chancen

- Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns wird gefördert durch zielgerichtete Information und Unterstützung.
- Prävention minimiert altersbedingte Beschwerden und fördert den Erhalt der Selbständigkeit.
- Eine wachsende Anzahl der älteren Bevölkerung ist vertraut mit der Nutzung digitaler Informationsquellen.
- Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit können die Zielgruppen umfassender erreicht werden.

10.3 Ziele

- Die Gemeinde Buchegg versteht sich als Anlaufstelle (Drehscheibe) zur Sensibilisierung und Verbreitung von Informationen.

10.4 Massnahmen

- Die Gemeinde Buchegg verlinkt die verschiedenen, gesundheitsfördernden Angebote auf der Webseite und publiziert Unterlagen sowohl analog als auch digital.
- Die Gemeindeverwaltung legt wichtige Broschüren zu Altersfragen auf und nutzt Versand-Aktivitäten, indem Informationsbroschüren beigelegt werden.
- Die Gemeinde plant Senioren-Informationsanlässe sowie Fachreferate in Zusammenarbeit mit Spezialisten.

11 Handlungsfeld Pflege & Betreuung

Mit der neuen Versorgungsplanung wird eine Strategie der Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich verfolgt. Die «Versorgungsplanung der Alters- und Langzeitpflege 2030» umfasst die gesamte Versorgungskette von ambulanten (u.a. Spitex), intermediären (u.a. Tagesstätten und betreute Wohnformen) und stationären Angeboten (Alters- und Pflegeheime).

Künftig sollen dank einer angepassten Versorgungspolitik deutlich mehr Personen mit einer niedrigen Pflegebedürftigkeit in ihrem angestammten Zuhause. Die Strategie entspricht dem Grundsatz «ambulant mit stationär» und dem Wunsch vieler Menschen, möglichst lange im eigenen Zuhause leben zu können. Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen wird stark ansteigen. Bis 2030 wird eine Zunahme der Spitex-Pflegestunden um fast 60 Prozent prognostiziert.

Gemäss der kantonalen Umsetzung der Altersstrategie braucht es bis 2030 keinen Ausbau der aktuell 2'980 Pflegeheimplätze im Kanton Solothurn. Bis 2042 dürften aber trotz Verlagerung zur Spitex über 1'000 zusätzliche Plätze benötigt werden. Bei den betreuten Wohnformen wird es kantonsweit zusätzlich 529 Wohnungen brauchen.

Quelle: Versorgungsplanung Alter und Pflege 2030, Kanton Solothurn

Ambulante Versorgung (Hilfe und Pflege zu Hause Spitex)

Im Auftrag der Gemeinde Buchegg übernimmt die Spitex Aare Dienstleistungen mit einem gesetzlichen Grundversorgungsauftrag und Versorgungspflicht. Diese Leistungen sind durch einen Leistungsauftrag mit der Spitex Aare geregelt. Sie ist die öffentliche Non-Profit-Spitex-Organisation mit einer Betriebsbewilligung, erteilt durch den Kanton Solothurn und betreibt zwei Standorte (in Hessigkofen und Selzach). Sie erfüllt die Ausbildungspflicht in der Pflege und ist eine wertvolle Arbeitgeberin in der Region.

Die Spitex Aare unterstützt und ermöglicht Wohnen, Leben und Sterben zu Hause. Ein ganzheitliches Dienstleistungsangebot bestehend aus Abklärung, Beratung, Behandlungspflege, Grundpflege, Psychiatrische Pflege, Wundberatung, spezialisierte Palliative Care, soziale Betreuung, Hauswirtschaft, Mahlzeitendienst, 24h-Notruf, Fusspflege und Reinigungsdienst sichert die ambulante Versorgung zu Hause.

Die Spitex Aare handelt nach dem Leitsatz «Alles aus einer Hand». Der Mensch steht im Zentrum und seine Lebenswelt wird ganzheitlich betrachtet.

Nebst der Gemeinde Buchegg hat die Spitex Aare auch den Leistungsauftrag für folgende Gemeinden: Balm bei Günsberg, Biezwil, Feldbrunnen-St. Niklaus, Günsberg, Kammersrohr, Lohn-Ammannsegg, Lüsslingen-Nennigkofen, Lüterkofen-Ichertswil, Messen, Rüttenen, Schnottwil, Selzach, Unterramsern.

In den letzten Jahren wurden durch die Spitex Aare durchschnittlich 150 Klienten oder Klientinnen pro Jahr behandelt.

Intermediäre Versorgung (betreute Wohnformen)

Mit der neuen Versorgungsplanung wird eine Strategie der Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich verfolgt, weshalb die intermediären Wohnformen an Bedeutung gewinnen. Zu diesen Wohnformen gehören Alterswohnungen, Hausgemeinschaften, Wohngemeinschaften, Generationenhäuser, Wohnen mit Service, Wohnen in Anbindung an ein Heim sowie Tages- und Nachtstrukturen.

In der Gemeinde Buchegg stehen intermediäre Wohnangebote als Angebot des Alterssitz Buechibärg an all seinen Standorten zur Verfügung. Im Ulmenstöckli in Lüterswil stehen weitere Angebote bereit.

Quelle: OBSAN Bericht 05/2021 Intermediäre Strukturen für ältere Menschen CH

Pflegende und betreuende Angehörige

Angehörige übernehmen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Menschen, die Hilfe brauchen. Aktuell bereitgestellte Leistungen für pflegende Angehörige sind: AHV-Betreuungsgutschriften, Hilfenlosenentschädigung, Anstellung als pflegende Angehörige bei einer Spitex, verschiedene SRK-Kurse.

Grundsätzlich wird zwischen betreuenden und pflegenden Angehörigen unterschieden. Betreuende Angehörige helfen im Alltag und erbringen folgende Leistungen: Begleitung zu Arztterminen, Unterstützung im Haushalt, persönliche Zuwendung und Gespräche, administrative Aufgaben. Diese Betreuung erfolgt meist innerfamiliär und freiwillig.

Pflegende Angehörige übernehmen zusätzlich zur Alltagsunterstützung folgende pflegerischen Aufgaben: Hilfe bei der Körperhygiene, Unterstützung beim An- und Auskleiden, Unterstützung beim Essen, Trinken und bei der Mobilität.

Die Spitex Aare stellt pflegende Angehörige aufgrund der dafür eingerichteten Spitex-Rahmenbedingungen an, begleitet sie fachlich und entlohnt sie im Rahmen der Spitex-Lohnbänder.

Pro Senectute berät die pflegenden Angehörigen in Entschädigungs- und Sozialversicherungsfragen oder führt klärende Familienkonferenzen durch.

Quelle: Kanton Solothurn, Gesundheitsamt

Stationäre Versorgung (Alters- und Pflegeheime)

Die Gemeinde Buchegg ist Mitglied des Zweckverbands Alterssitz Buechibärg. Die stationäre Versorgung als kommunale Aufgabe wird dadurch aktiv mitgestaltet.

Im Bucheggberg stehen aktuell 70 stationäre Pflegeplätze an den Standorten Alterssitz Buechibärg in Lüterswil, Hofschmitte in Messen und Chronehof in Schnottwil zur Verfügung.

Gemeinde und Bezirk sowie die Zweckverbandsbetriebe sind in der kantonalen Planung der Versorgungsregion Bucheggberg-Wasseramt verankert.

Mit der Mission «PFLEGT LÄBE UND SCHAFFE IR REGION» verfolgt der Alterssitz Buechibärg einen personenzentrierten Ansatz, der medizinische, pflegerische und soziale Bedürfnisse integriert und die Selbstbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner respektiert. Gleichzeitig ist der Alterssitz ein attraktiver Arbeitgeber für die Region.

Der Leistungsumfang umfasst Grundpflege und Alltagsbetreuung, Aktivierende Alltagsgestaltung, Demenzpflege, Palliative Care, Ferien- und Entlastungsangebote sowie Gastronomie und Catering.

11.1 Herausforderungen

- Umsetzung der Versorgungsplanung 2030. Umsetzungsregelungen fehlen und Versorgungsregionen sind noch nicht aktiv.
- Finanzierung und Abrechnung ist komplex und für Laien schwer nachvollziehbar.
- Die demographische Entwicklung bedeutet für die alternde Bevölkerung, dass weniger Arbeitskräfte und gleichzeitig ein steigender Bedarf an Pflege- und Betreuungsleistungen da sind.
- In der Gemeinde Buchegg sind der Fahr- und Organisationsaufwand insbesondere für die Spitex gross, da das Gebiet ländlich und weit verzweigt ist.
- Die Restkostenfinanzierung Heime (über den Lastenausgleich) und Spitex (über die Clearingstelle) sind für die Gemeinde eine grosse Belastung.
- Chronische Krankheiten (z.B. Sucht, Demenz, usw.) nehmen zu und werden immer komplexer.
- Die gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Qualität, Ausbildung, Datenschutz nehmen stetig zu.
- Die Zusatzfinanzierung des betreuten Wohnens über die Ergänzungsleistungen ist noch nicht sichergestellt.
- Der zukünftige Bedarf gemäss der Versorgungsplanung ist unsicher.
- Ausserkantonale private Anbieter der Hilfe und Pflege zu Hause mit einer Betriebsbewilligung für den Kanton Solothurn konkurrenzieren die lokale Spitex. Die privaten Spitexanbieter buchen die lukrativen Einsätze für sich und überlassen die teuren Einsätze der Spitex mit Versorgungspflicht.

- Aufgrund der geringen Nachfragedichte können Tagesstätten kaum wirtschaftlich betrieben werden.

11.2 Chancen

- Wenn sich die Behördenmitglieder mit den Fachpersonen vernetzen, können sie zielgerichtet agieren.
- Wenn die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung über die Angebote informiert sind, können sie die Anfragenden den richtigen Stellen zuweisen.
- Wenn die Senioren Kenntnisse über die verschiedenen Assistenz-, Sensor- und Notrufsysteme haben, können sie selbst wählen, wie sie sich zu Hause Sicherheit schaffen.
- Wenn die Seniorinnen und Senioren Information haben, können sie sich selbst organisieren.

11.3 Ziele

- Die gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen der ambulanten und stationären Versorgung sollen bekannt sein.
- Der Gemeinderat soll über gesetzliche Anpassungen, neue Verordnungen und deren Auswirkungen für die Gemeinde Buchegg informieren werden.
- Die Fachpersonen der ambulanten und stationären Versorgung sollen sich mit den Behördenmitgliedern vernetzen, damit die fachlich à jour sind.

11.4 Massnahmen

- Vertretung der Gemeinde Buchegg in regionalen und kantonalen Gremien, ambulanten Versorgung (Spitex) und Altersberatung (Pro Senectute) sowie der stationären Versorgung (Heime).
- Die Beschaffung und Organisation von Fachinformationen für die Publikation in den entsprechenden Gefässen.
- Organisation von fachlichen Vernetzungstreffen zwischen Behördenvertretung und Fachpersonen.

12 Ziele Gemeinderat

Der Gemeinderat hat die strategische Verantwortung für die kurz-, mittel-, und langfristige Planung in der Altersarbeit.

1. Das Thema Alter ist einem Ressort zugewiesen.
2. Es wird eine ständige Arbeitsgruppe eingesetzt, die im Auftrag des Ressorts die Altersthemen im Blick hat und die Ziele des Altersleitbildes umsetzt.
3. Die demographische Entwicklung wird regelmässig geprüft, um die Ziele und Massnahmen bei Bedarf anzupassen.
4. Die Ziele und Massnahmen der Altersarbeit werden in den Legislaturplan aufgenommen.
5. Die notwendigen Finanzen werden im Budget aufgenommen.
6. Die Umsetzung der definierten Massnahmen und deren Wirksamkeit wird alle vier Jahre überprüft.

Antrag an den Gemeinderat Buchegg

Die Arbeitsgruppe Altersleitbild Buchegg beantragt, das vorliegende Altersleitbild der Gemeinde Buchegg zu genehmigen.

Das Altersleitbild Buchegg wurde im Auftrag des Gemeinderates Buchegg in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Solothurn erstellt und durch die Arbeitsgruppe begleitet.

Arbeitsgruppe Altersleitbild Buchegg und Redaktion

Bigler Kaja, Bigolin Christine, Keller Thomas, Neubert Dorothea, Ris Hanny, Schmid-Perren Katharina, Boos Ida (Projektleitung), Saner Pascal, Meyer Verena (Redaktion)

Autor: Pro Senectute Kanton Solothurn
Auftraggeber: Gemeinde Buchegg
Datum: 1.6.2026

Anhang 1 – Werthaltungen Alter

Menschenwürde

Die Vielfalt des Alterns sowie das Recht auf Leben, Freiheit, Schutz und Sicherheit sollen gewürdigt werden. Ältere Personen werden respektvoll behandelt. Ihre Leistungen für die Gesellschaft und ihre Lebenserfahrungen werden anerkannt. Die Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren soll gesichert sein, damit sie einen möglichst selbstbestimmten und unbeschwerten Lebensabend haben.

Normalitätsprinzip

Weder die absolute Gleichbehandlung noch eine übertriebene Sonderbehandlung älterer Menschen dienen als Orientierungsrahmen, sondern die Normalität, mit so viel Selbstorganisation wie möglich und so viel Unterstützung wie notwendig.

Gesundheit: geistig und körperlich

Die Gesundheit kann in jungen Jahren für das Alter vorbereitet und persönlich beeinflusst werden. Verschiedene gesundheitsfördernde Angebote sind bereitgestellt, damit ältere Menschen körperlich und geistig gesund bleiben. Persönliche Kontakte sind wichtige Ressourcen, die auch zur Gesundheit beitragen. Ältere Menschen sollen hier ihre Eigenverantwortung wahrnehmen und sich frühzeitig um ihre eigene Gesundheit kümmern.

Digitale Teilhabe, digitales Wissen

Digitale Kenntnisse und der Zugang zum Internet sind für viele alltägliche Tätigkeiten unerlässlich. Mit der Befähigung in der Anwendung und der Kenntnis über die Gefahren sollen ältere Menschen bei den digitalen Möglichkeiten unterstützt werden. Es ist zu beachten, dass soziale Kontakte digital auch über Distanzen gepflegt werden können.

Selbständigkeit, Selbstbestimmung

Die eigenverantwortliche Vorbereitung auf das Alter ist wichtig. Die verschiedenen Dienstleistungen von Organisationen sollten bekannt sein, damit sie im Bedarfsfall genutzt werden können. Die soziale Einbettung fördert den Erhalt der Selbständigkeit und der Gesundheit im Alter. Beschwerden, die durch den normalen Alterungsprozess verursacht werden, können damit teilweise kompensiert werden und die Selbständigkeit bleibt erhalten.

Soziale Integration

Solidarität wird über Kontakte und Gespräche gelebt. Die Nachbarschaftshilfe fördert die Zusammengehörigkeit und bekommt im Alter eine wichtige Bedeutung, weil rasch kleine Hilfestellungen möglich sind und dadurch Sicherheit entsteht. Das Beziehungsnetz rund um den älteren Menschen ist ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität. Wenn das fragile oder gebrechliche Alter eintritt und der Bewegungsradius nur noch klein ist, ist die soziale Integration noch wichtiger. Es minimiert oder verhindert die Vereinsamung und gibt Sicherheit.

Sinnfindung, Weitergabe von Ressourcen & Wissen

Wenn ältere Menschen ihr Wissen und ihre Ressourcen einsetzen können, wird dies als sinnstiftend empfunden und ist gleichzeitig gesundheitsfördernd und integrierend. Ältere Menschen betreuen Grosskinder oder betreuungs-/pflegebedürftige Angehörige: Sie engagieren sich beispielsweise in Schulen oder im Gesundheits- und Sozialbereich. Sie betätigen sich ehrenamtlich in Vereinen, in Kirchen und Religionsgemeinschaften, in der Politik oder im Umwelt- und Kulturbereich.

Generationenbeziehungen, inter- und intragenerationell

Die Verbindung zur jüngeren Generation und der Austausch von Erfahrungswissen zwischen älteren und jüngeren Menschen bereichert gegenseitig. Zudem stärkt der Austausch den Zusammenhalt der Generationen. Die Solidarität zwischen den Generationen ist wichtig, damit das konstruktive Nebeneinander intra- und intergenerationell gesichert wird.

Materielle Sicherheit

Die materielle Sicherheit im Alter ist über die drei Grundsäulen der Altersvorsorge gewährleistet. Bei Finanzierungslücken kommen die dafür vorgesehenen Systeme zum Einsatz. Beratung & Information sind wichtige Dienstleistungen, um komplexe finanzielle Fragestellungen und Probleme zu klären.

Gemeinde

Der Gemeinderat hat die strategische Verantwortung und den Überblick, um die langfristige Planung über das Querschnittsthema Alter zu sichern.

Die Gemeindeverwaltung verwaltet die notwendigen Informationen Alter und triagiert eingehende Anfragen von älteren Menschen an die Fachorganisationen. Für die operative Umsetzung der Handlungsfelder Alter ist schon einiges eingerichtet und die Gemeindeverwaltung Buchegg kann auf bestehende Ressourcen zurückgreifen.

Anhang 2 – Links

Gemeinde Buchegg

Gemeinde Informationen: <https://www.buchegg-so.ch/>

Projekt «Mir häufe engang – Unterstützung im Alltag: <https://www.buchegg-so.ch/unterstuetzung-im-alltag>

Altersfreundlichkeit Buchegg: https://so.prosenectute.ch/dam/jcr:c308a410-2b73-4411-9347-1ce81ac2ebf9/2025_03_07_Buchegg_Altersfreundlichkeit_Auswertung.pdf

Ambulante Angebote - Spitex

Die Spitex bietet professionelle ambulante Pflege und Unterstützung für Menschen, die zu Hause leben.

Spitex Aare mit Versorgungspflicht: <https://www.spitex-aare.ch/>

Spitexverband SO: <https://www.spitexso.ch/>

Palliative Care SO: <https://www.palliative-so.ch/>

Stationäre Angebote – Heime

Stationäre Angebote für Senioren in Solothurn umfassen Langzeitpflege, Demenzbetreuung, Residenzen und Übergangspflege.

<https://www.heiminfo.ch/institution/alterssitz-buechibaerg/r7HKwiD>

<https://www.ulmenstoeckli.ch/>

<https://www.altersheime-gsa.ch/>

Altersberatung

Die kostenlosen und professionelle Altersberatung wird durch Pro Senectute im Auftrag BSV, AHVG101bis erbracht. Die Gemeinden haben mit Pro Senectute Leistungsvereinbarungen für dieses Leistungsfeld und entlasten damit ihre Sozialregionen.

Beratungsstellen: <https://so.prosenectute.ch/de/beratung.html>

Alter und Pflege Aufsicht

Der Fachbereich Alter und Pflege des Gesundheitsamtes des Kantons Solothurn, hat die medizinische und pflegerische Versorgung abgebildet mit: Spitäler, Heime, Spitex, Tagesstätten, Beratung, Demenz, Palliative Care, elektr. Patientendossier, Care-Migration

Aufsicht: <https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/behandlung-und-pflege/>

Sozialgesetz: https://bgs.so.ch/app/de/texts_of_law/831.1

Altersstrategie 2030:

https://www.vseg.ch/fileadmin/Inhalte/VSEG/VSEG_Wissenswertes/Soziales/221221_Altersstrategie_Solothurner_Einwohnergemeinden_def.pdf

Langzeitpflege:

<https://so.ch/verwaltung/staatskanzlei/medien/medienmitteilung/news/neue-versorgungsplanung-fuer-die-alters-und-langzeitpflege/>

Angehörige:

<https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/behandlung-und-pflege/pflegende-angehoerige/>

Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsförderung im Alter will die Gesundheit, Mobilität, soziale Teilhabe und Lebensqualität bis ins hohe Alter zu fördern und damit eine Pflegebedürftigkeit zu verhindern. Dies ist möglich, wenn die älteren Menschen psychisch gesund bleiben, sich regelmäßig bewegen und sich gesund ernähren.

Gesundheitsgesetz: https://bgs.so.ch/app/de/texts_of_law/811.11

Angebote Gesundheitsförderung: <https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/gesundheitsfoerderung/gesundheitsfoerderung-im-alter/>

Angebote/Kurse: <https://www.hebsorg.ch/>

Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit ist im Sozialgesetz Art. 59, geregelt und zielt darauf, die Ressourcen des Freiwilligenengagement zu koordinieren.

Buchegg Gemeinde: <https://www.buchegg-so.ch/unterstuetzung-im-alltag>

Caritas: <https://caritas-regio.ch/aktiv-werden/freiwilligenarbeit/offene-einsatzplaetze>

Kirchen: <https://www.buchegg-so.ch/kirche/30757>

Landfrauen: <https://buechibaerg.ch/leben-und-arbeiten/vereine-und-organisationen/netzwerk/landfrauen-bucheggberg>

Plattform Freiwilligen-Einsätze: <https://www.benevol.ch/de/freiwilligenarbeit/allgemein.html>

Pro Senectute: <https://so.prosenectute.ch/de/ihr-einsatz.html>

SRK: <https://www.srk-solothurn.ch/freiwillig-engagiert>

Budget- und Schuldenberatung

Die Budget- und Schuldenberatung ist im Sozialgesetz Art 2, geregelt. Die Gemeinde beauftragen geeignete Organisationen mit diesen Aufgaben

Schuldenberatung: <https://schulden-ag-so.ch/schuldenberatung/>

Häusliche Gewalt & Kriminalität

Häusliche Gewalt und andere Gewalt können Menschen treffen, unabhängig von ihrem Alter oder ihrem Geschlecht.

Gewalt: <https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/amt-fuer-gesellschaft-und-soziales/gewalt-und-schutz/gewalt/haeusliche-gewalt/>

Polizei Prävention: <https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/polizei/praevention/>

Suizid: <https://so.ch/verwaltung/departement-des-innern/gesundheitsamt/gesundheitsfoerderung/anlaufstelle-suizidpraevention/>